

---

# 1848

---

**Paris:** Februar-Revolution: Frankreich wird Republik.

**Köln:** Eingabe des Gemeinderates an den preußischen König und radikalere "Forderungen des Volkes".

**Heidelberg:** 51 Persönlichkeiten aus verschiedenen deutschen Teilstaaten verabschieden die "Heidelberger Erklärung", in der sie zur Wahl von Vertrauensmännern und zur Vorbereitung einer Nationalversammlung aufrufen.

**Frankfurt am Main:** Beschluß des Bundestages über die Einführung der Farben Schwarz-Rot-Gold.

**Wien:** Revolution, Sturz des Staatskanzlers Fürst von Metternich.

**22.-25. Feb.**

**3. März**

**4. März**

**Elberfeld:** Eingabe des Gemeinderates mit sechs Forderungen an den König: Volksvertretung für Preußen, Pressefreiheit, Versammlungsfreiheit, Religionsfreiheit, Beibehaltung des napoleonischen Rechtes in der Rheinprovinz, Einrichtung einer Volksvertretung für die deutsche Nation. Der Rat bildet einen Ausschuß zum Schutz bürgerlicher Sicherheit (Bürgerwehr) und einen Ausschuß zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

**5. März**

**6. März**

**Elberfeld:** Auf dem Engelnberg findet eine Volksversammlung statt, bei der Mitglieder des Gemeinderats die öffentliche Zustimmung für die Eingabe des Rates erreichen.

**7. März**

**Barmen:** Der Gemeinderat fordert, im Unterschied zu dem der Nachbarstadt Elberfeld, lediglich den Ausbau der ständischen Verfassung.

**8. März**

**Remscheid:** Auf einer außerordentlichen Sitzung verabschiedet der Gemeinderat eine gemäßigte Adresse an den preußischen König. Auffallend ist der Mangel an konkreten Forderungen bis auf die Bitte um die Einberufung des preußischen Landtages.

**9. März**

**10. März**

**Lennepe:** Auf eine Initiative aus der Bürgerschaft verabschiedet der Gemeinderat eine deutlich über die der Nachbarstadt Remscheid hinausgehende Petition. In Anlehnung an Elberfeld wird eine Volksvertretung für Preußen, Presse- und Versammlungsfreiheit sowie eine Volksvertretung Bundestag gefordert.

**13.-15. März**

**14. März**

**Solingen:** Der Stadtrat fordert in einer Petition die Einberufung des Vereinigten Landtages sowie die Einführung einer für alle Stände gleichen Einkommenssteuer.

---

# 1848

---

	<b>15. März</b>	<b>Solingen:</b> Eine Bürgerversammlung fügte der Petition des Stadtrates noch das Begehren nach einer Erweiterung des Wahlrechts und der Pressefreiheit hinzu.
	<b>16./17. März</b>	<b>Solingen:</b> Arbeiter der Kleineisenindustrie zerstören fünf Eisengießereien im Landkreis Solingen und in Burg an der Wupper (Kreis Lennep) aus Protest gegen Massenproduktion und Entlohnung durch Waren (Trucksystem).
<b>Preußen:</b> Aufhebung der Zensur.	<b>17. März</b>	
	<b>18. März</b>	<b>Elberfeld:</b> Volksversammlungen unter Leitung von Gemeinderatsmitglied Hecker fordern Volkssouveränität, Volksbewaffnung und Verbesserung der Arbeits- und Lohnverhältnisse. Beschädigungen einer Weberei werden durch Militär verhindert.
<b>Berlin:</b> Zusammenstöße zwischen Truppen und Demonstranten führen zu Volksaufstand und Barrikadenkämpfen. König Friedrich Wilhelm IV. muß einlenken und verspricht Pressefreiheit, Initiativen zur Umgestaltung des Deutschen Bundes sowie zur Vereinbarung einer Verfassung für Preußen.	<b>18./19. März</b>	
<b>Berlin:</b> Proklamation des preußischen Königs über politische Reformen und die Einberufung einer Volksvertretung.	<b>22. März</b>	
	<b>23. März</b>	<b>Solingen:</b> In der ersten Sitzung der „Kommission zur Verbesserung der Lage der Arbeiter“ verständigen sich Verleger-Kaufleute und Handwerker-Arbeiter der Schneidwarenindustrie unter dem Vorsitz von Peter Knecht auf die Einführung von Tarifverträgen, der Gründung von "Bruderschaften" genannten Innungen für die Arbeiter und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen für die Erwerbslosen. (Ähnliche Gremien von Fabrikanten und Arbeitern bilden sich in den anderen bergischen Städten in den nächsten Tagen).
	<b>29. März</b>	<b>Remscheid:</b> Eine Deputation von fast 100 Feilenhauern fordert von dem im Gewerbeverein zusammengeschlossenen Kaufleuten Lohnerhöhungen und die Abschaffung des Trucksystems. Die Abstellung von "Mißständen" wird den Arbeitern von den Kaufleuten zugesichert, eine Änderung der Löhne in Aussicht gestellt.
<b>Frankfurt am Main:</b> Sitzungen des Vorparlaments.	<b>31. März - 3. April</b>	Abgeordnete des Gemeinderates im Vorparlament: <b>Barmen:</b> Nohl und Werlé. <b>Elberfeld:</b> A. v. d. Heydt und Pagenstecher (Hecker als Begleiter).

<b>Ende März</b>	<b>Elberfeld:</b> Gründung des "Politischen Klubbs".
<b>5. April</b>	<b>Solingen:</b> Gründungsversammlung einer „Schwertschmiedebruderschaft“. Bis Mitte Juli folgen Gründungen weiterer "Bruderschaften" in den anderen Berufsgruppen des Schneidwarengewerbes. Arbeiter schlossen sich darin zusammen, Arbeiter zusammenschlossen, um mit den Kaufleuten für beide Seiten verbindliche Tarife zu vereinbaren. (Diese Tarifvertragsbewegung war keineswegs nur auf Solingen beschränkt, sondern erfasste die großen Exportgewerbe des Bergischen Landes fast alle gleichzeitig.)  <b>Remscheid:</b> Auf dem Wochenmarkt kommt es zu Krawallen, Butterverkäufer werden unter Drohungen gezwungen, ihre Waren billiger zu verkaufen. In der Nacht wird das Wachlokal der neu gebildeten Bürgerwehr aus einer Menge heraus mit Steinen beworfen. Als die Bürgerwehr ihre Waffen benutzt, zerstreuen sich die Demonstranten.
<b>8. April</b>	<b>Remscheid:</b> Abendliche Zusammenkunft der Feilenhauer außerhalb von Remscheid. Der von den Arbeitern zur Bekräftigung ihrer Forderungen beabsichtigte Zug in die Stadt wird angesichts von Militärpräsenz unterlassen.  <b>Lennep:</b> Unruhen auf dem Wochenmarkt ähnlich wie in Remscheid.
<b>17. April</b>	<b>Lennep:</b> Gründung des Politischen Klubs.
<b>25. April</b>	<b>Solingen:</b> Zwischen der "Schwertschmiedebruderschaft" und den Waffenfabrikanten wird ein Tarifvertrag ausgehandelt
<b>26. April</b>	<b>Elberfeld:</b> Gründung des Konstitutionellen Vereins.
<b>29. April</b>	<b>Solingen:</b> Gründung des Politischen Klubs.
<b>30. April</b>	<b>Elberfeld:</b> Die 1. Ausgabe der "Volksstimme", dem "Organ des Politischen Klubb's" erscheint, in der die Programmatik des Klubs vorgestellt wird. [Elberfelder Zeitung; Täglicher Anzeiger ***]

---

# 1848

---

**April**

**Solingen:** Neben dem schon seit 1809 erscheinenden "Solinger Kreis-Intelligenzblatt" bringt der Buchhändler Hermann Friedrich Amberger mit dem "Bergischen Organ" eine zweite lokale Zeitung heraus, die den Demokraten nahesteht. Das Bergische Organ erscheint bis Mai 1849.

---

# 1848

---

Urwahlen (der Wahlmänner) für die deutsche Nationalversammlung in Frankfurt am Main und für die preußische Nationalversammlung in Berlin

**1. Mai**

**3. Mai**

**Remscheid:** Die 1. Ausgabe des "Volksblatts für Remscheid und Umgebung" erscheint, herausgegeben vom Buchhändler Heinrich Krumm. Damit besteht neben dem seit 1830 erscheinenden "Lennepers Kreisblatt" auch im Kreis Lennep eine zweite periodisch erscheinende Zeitung.

Wahlen (der Abgeordneten) für die deutsche Nationalversammlung in Frankfurt am Main und für die preußische Nationalversammlung in Berlin

**8./10. Mai**

Abgeordneter in der deutschen Nationalversammlung in Frankfurt am Main

für den Wahlkreis **Barmen / Elberfeld:**  
Pagenstecher (Vertreter: von Kösteritz).

für den Wahlkreis **Solingen** (Kreis Solingen erweitert um Haan, Mettmann, Velbert):  
Ernst Moritz Arndt, Bonn (Vertreter: A. Schnitzler, Solingen)

für den Wahlkreis **Lennep:**  
Eduard Hülsmann, Lennep (nach Verzicht von Hermann von Beckerath, Krefeld) (Vertreter: Wilhelm Leverkus, Oldenburg)

Abgeordnete in die preußische Nationalversammlung in Berlin

für den Wahlkreis **Barmen / Elberfeld:**  
Bredt, L. Simons, G. Hermann  
(Vertreter: D. v. d. Heydt, Werlé, Brüning).

für den Wahlkreis **Solingen:**  
Hesse, Berlin (nach Verzicht von Finanzminister David Hansemann, Berlin), Johannes Müller, Kreis Solingen  
(Vertreter: Gustav Weyersberg und Peter Knecht, beide Solingen)

für den Wahlkreis **Lennep:**  
Friedensrichter Peltzer, Remscheid; Karl Friedrich Luckhaus, Remscheid (nach Verzicht von Finanzminister David Hansemann, Berlin)  
(Vertreter: Daniel Engels und Rudolf Hermann Trip, beide Lennep)

**10. Mai**

**Remscheid:** Gründung des Politischen Bürgervereins.

**Frankfurt am Main:** Eröffnung der deutschen Nationalversammlung.

**18. Mai**

---

# 1848

---

**Berlin:** Eröffnung der preußischen Nationalversammlung.

**19. Mai**

**Solingen:** Ergebnisadresse einer Bürgerversammlung an den preußischen König, gegen die Aktivitäten der politischen Klubs in Berlin und Köln gerichtet. (*Quelle 18*).

**22. Mai**

---

# 1848

---

**Köln:** Die erste Ausgabe der "Neuen Rheinische Zeitung" unter der Redaktion von Karl Marx erscheint.

**Berlin:** Rückkehr des am 19. März nach England geflüchteten Prinzen Wilhelm.

**Frankfurt am Main:** Erster deutscher Kongreß demokratischer Vereine

**Paris:** Arbeiteraufstand nach Ankündigung der Schließung der Nationalwerkstätten. Bei Straßenkämpfen werden mehr als 4000 Menschen getötet.

**Frankfurt am Main:** Zusammentritt des Allgemeinen Handwerker- und Gewerbekongresses.

**Köln:** Am ersten rheinischen Demokratenkongreß nehmen 14 auswärtige Vereine teil.

**Düsseldorf:** Beim Besuch Friedrich Wilhelms IV kommt es zu anti-preußischen und antimonarchistischen Tumulten, darauf reagiert das Militär mit übertriebener Härte gegen unbeteiligte Zuschauer.

**Berlin:** Einberufung des Allgemeinen Deutschen Arbeiterkongresses durch Stephan Born. Gründung der Allgemeinen Deutschen Arbeiterverbrüderung.

**1. Juni**

**7. Juni**

**8. Juni**

**14. Juni**

**14.-17. Juni**

**18./19. Juni**

**22.-26. Juni**

**Juni / Juli**

**Juli**

**13./14. Aug.**

**14. Aug.**

**23. Aug.**

**Lennepe:** Dankadresse des "Handwerker- und Arbeiter-Klubs zu Lennepe" an den Lenneper Abgeordneten der Frankfurter Nationalversammlung Eduard Hülsmann.

**Remscheid:** Wegen mangelnder Beteiligung an seinen Versammlungen löst sich der Politische Bürger-Verein auf.

**Elberfeld:** Rheinisches-westfälisches Turnfest

**Solingen:** Zwei Unterschriftensammlungen für Petitionen an die preußische Nationalversammlung in Berlin: a) ein Gesetz gegen das Gießen von Schneidwaren und b) ein Verbot des Warenzahlen zu verabschieden.

**Lennepe:** Der Politische Klub stellt seine Tätigkeit ein

Die Vorfälle beim Königsbesuch rufen z.T. heftige Reaktionen in den bergischen Nachbarstädten aus. Düsseldorf gerät in den Ruf, "Hauptherd der Anarchie und Unordnung in der Rheinprovinz zu sein."

---

# 1848

---

**Malmö:** Waffenstillstand zwischen Dänemark und Preußen.

**26. Aug.**

**Frankfurt am Main:** Die Nationalversammlung lehnt den Waffenstillstand mit 238 zu 221 Stimmen ab.

**5. Sept.**



**Köln:** Unruhen im Zusammenhang mit der Schleswig-Holstein-Krise spitzen sich bis zu Barrikadenbauten zu, die aber nicht benutzt werden. Soldaten gehen gegen die Zivilbevölkerung vor, die von der Bürgerwehr unterstützt wird. Verhängung des Belagerungszustandes (bis 3. Oktober) und Auflösung der Bürgerwehr.

**Frankfurt am Main:** Ratifikation des Malmöer Waffenstillstands durch die Nationalversammlung mit 257 zu 236 Stimmen.

**Frankfurt am Main:** Volksversammlungen und Unruhen gegen die Nationalversammlung und für die nationalen Interessen in Schleswig-Holstein. Gegen die Barrikadenkämpfer werden Truppen eingesetzt. Verhängung des Belagerungszustandes.

**Baden:** Beginn des republikanischen Aufstandes. Proklamation der deutschen Republik durch Gustav von Struve.

**Wien:** Die Revolution wird durch militärische Erstürmung der Stadt durch den Fürsten Windischgrätz niedergeschlagen.

**Düsseldorf:** Arbeiterdemonstrationen unter der Führung von Ferdinand Lassalle. Erstmals bei einem Protestzug wird in Düsseldorf eine rote Fahne mitgeführt.

**11.-26.  
Sept.**

**16. Sept.**

**17. Sept.**

**17./18.  
Sept.**

**21. Sept.**

**25. Sept.**

**6. Okt. -  
1. Nov.**

**8./9. Okt.**

**15. Okt.**

**Solingen:** Unterschriftensammlung der evangelischen Kirche für eine Protestresolution an die Nationalversammlung in Berlin, die "Schulen nicht ihres kirchlichen, und daher christlich religiösen Charakters vollständig zu berauben".

**Remscheid / Lennepe:** In einer Petition von "Wählern und Wahlmännern des Kreises Lennepe" wird der parlamentarischen Linken die intellektuelle Urheberchaft an den Frankfurter Unruhen angelastet.

**Solingen:** Anlässlich des Geburtstages des preußischen Königs finden in der Stadt und in zahlreichen benachbarten Hofschaften Tanzveranstaltungen und Bälle statt. Dem Wunsch des Bürgermeisters v. Keller, zu Ehren des Monarchen die Häuser zu illuminieren, kommen viele Bürger nach. Die Forderung aus demokratischen Kreisen, statt dessen für die Armen zu spenden, findet kaum Beachtung.

---

# 1848

---

**15. Okt.**

**Lennep:** Die 1. Ausgabe des vom Arbeiter-Verein Lennep herausgegebenen "Arbeiter-Blatt. Organ für die Interessen der arbeitenden Klasse" erscheint.

**22. Okt.**

**Solingen:** Gründung des Bürgervereins.

**Berlin:** Zweiter deutscher Kongreß demokratischer Vereine.

**Berlin:** Protest der preußischen Nationalversammlung gegen die Ernennung des Grafen v. Brandenburg zum Ministerpräsidenten.

**Berlin:** Der König verbietet die Sitzungen der preußischen Nationalversammlung in Berlin, Verlegung nach Brandenburg.

**Brandenburg:** Steuerverweigerungsbeschluß der preußischen Nationalversammlung. Die Abgeordneten der drei bergischen Wahlkreise stimmen gegen diesen Beschluß.

**Düsseldorf:** Eine Volksversammlung beschließt die Aufstellung eines Freikorps zum Schutz der von der Regierung bedrängten preußischen Nationalversammlung.

**Köln:** Der Kreisausschuß der demokratischen Vereine ruft zur Steuerverweigerung, zur Organisation des bewaffneten Landsturms und zur Bildung von revolutionären Sicherheitsausschüssen auf.

**Düsseldorf:** Lassalle fordert im Namen der Bürgerwehr die Nationalversammlung auf, das Volk zu den Waffen zu rufen.

**Düsseldorf:** Verhängung des Belagerungszustandes (bis 21. Jan.).

**26.-30. Okt.**

**1. Nov.**

**8. Nov.**

**14. Nov.**

**15. Nov.**

**16. Nov.**

**17. Nov.**

**18. Nov.**

**19. Nov.**

**22. Nov.**

**Lüttringhausen:** Zustimmende Ergebnisadresse aus der Bürgerschaft an den König zu seiner Entscheidung, die Nationalversammlung von Berlin nach Brandenburg zu verlegen.

**Solingen:** Zustimmende Adresse des Bürgervereins zur Verlegung der Nationalversammlung.

**Solingen:** Zustimmende Adresse des Stadtrats zur Verlegung der Nationalversammlung.

**Remscheid / Solingen:** Volksversammlungen beschließen Unterstützungs-Adresse für die preußische Nationalversammlung.

**Solingen:** Der Bürger-Verein protestiert gegen den Steuerverweigerungsbeschluß der Nationalversammlung und spricht dem Solinger Abgeordneten Hesse für sein Verhalten das Vertrauen aus.

---

# 1848

---

**Frankfurt am Main:** Konstituierung des Zentralmärzvereins als gesamtdeutsche demokratische Organisation.

**Düsseldorf:** Verhaftung Lassalles und Auflösung der Bürgergarde.

**Berlin:** Der preußische König löst die Nationalversammlung auf und oktroyiert eine Verfassung.

**Frankfurt am Main:** Verabschiedung der Grundrechte durch die Nationalversammlung.

**23. Nov.**

**25. Nov.**

**30. Nov.**

**5. Dez.**

**7. Dez.**

**8. Dez.**

**28. Dez.**

**Dezember**

**Remscheid:** Der Bürger-Verein lädt zu seiner ersten Versammlung ein.

**Remscheid / Lennep:** 61 Wahlmänner sprechen den Lennep Abgeordneten ihren Dank aus, daß sie "der königlichen Botschaft willig Folge geleistet haben."

**Remscheid:** Dankadresse von Bürgern an den König für die von ihm erlassene Verfassung

**Solingen:** "Freudig begrüßt" der Stadtrat die vom König erlassene Verfassung. Zu dieser Adresse, die vom gesamten Stadtrat unterzeichnet wird, werden Unterschriften gesammelt. Der Bürger-Verein äußert sich in einem eigenen Dankschreiben ebenfalls zustimmend.

**Lennep:** Gründung des konstitutionellen Vereins

**Preußen:** Wahlen für die preußische Volksvertretung (Zweite Kammer) nach indirektem, gleichem Wahlrecht und für die Ständevertretung (Erste Kammer) nach indirektem, ungleichem Wahlrecht gemäß der oktroyierten Verfassung vom 5. Dez. 1848.

**Preußen:** Novelle zur Preußischen Gewerbeordnung (u.a. mit dem Verbot des Warenzahlens).

**Frankfurt am Main:** Beschluß der Nationalversammlung, das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht in die Reichsverfassung aufzunehmen.

**Frankfurt am Main:** Annahme des Erbkaisertums durch die Nationalversammlung.

**Frankfurt am Main:** Verabschiedung der Reichsverfassung und Wahl des preußischen Königs zum deutschen Erbkaiser.

**22. Jan.**

Abgeordnete für die Zweite Kammer: im Wahlkreis **Düsseldorf / Elberfeld:** Jak. Scherer, (Düsseldorf); J. A. Schmidt, (Elberfeld); A. v. d. Heydt, (Elberfeld); G. Hermann, (Langenberg).

im Wahlkreis **Solingen / Lennep:** Peltzer (Remscheid), E. Johanny (Hückeswagen), F. Thiel (Burscheid)

Abgeordnete für die Erste Kammer im Wahlkreis **Elberfeld / Lennep / Solingen:** Oberpräsident Eichmann, (Koblenz); Justizrat Simons, (Berlin); Reg.-Rat Hülsmann, (Düsseldorf).

**9. Feb.**

**14. Feb.**

**Solingen:** Der Politische Klub beschließt seine Neuorganisation. In der Vergangenheit war er in seinem Wirken vor allem auf die Stadt Solingen beschränkt gewesen, die Gründung von demokratischen Zweigvereinen in allen Orten des Kreises Solingen soll die politische Basis erweitern. Im Laufe des nächsten Monats konstituierten sich Zweigvereine in den Wohngebieten der Schneidwarenarbeiter: einer in Mercheid, zwei in Dorp und fünf in Höhscheid.

**22. Feb.**

**Solingen:** Petition des Bürger-Vereins an die Nationalversammlung in Frankfurt mit der Forderung, die Erblichkeit des Kaisertums in die Verfassung aufzunehmen.

**2. März**

**4. März**

**Remscheid:** Bürger fordern in einer Eingabe an die Frankfurter Nationalversammlung die Erblichkeit des Kaisertums.

**18. März**

**Solingen:** Gemeinsames Fest des Politischen Klubs und seiner Zweigvereine anlässlich des Jahrestages der Märzrevolution in Berlin. Der Landrat ersucht um Bereitstellung von Militär, weil sich auch die Gießereierstörungen jähren. Das Fest verlief friedlich.

**27. März**

**28. März**

Anerkennung der deutschen Reichsverfassung durch 28 Staaten in einer Kollektivnote.

**Berlin:** Die Zweite Kammer bestätigt die Reichsverfassung, die preußische Regierung lehnt sie ab.

**Berlin:** Vertagung der Ersten Kammer und Auflösung der Zweiten Kammer durch die Regierung.

**Berlin:** Ablehnung der deutschen Kaiserwürde durch den preußischen König Friedrich Wilhelm IV.

**30. März**

**Solingen:** Der Stadtrat schickt folgende Adresse nach Berlin:  
*"Ew. Majestät wolle im Interesse des engeren und weiteren Vaterlandes eine Krone nicht verschmähen, mit welcher der Kern eines hochherzigen Volkes nur Friedrich Wilhelm den Vierten, König von Preußen, gekrönt sehen möchte."*

**2./3. April**

**Lennepe / Remscheid:** In zwei gleichlautenden Adressen bitten Bürger den preußischen König:  
*"Nehmen Sie die Kaiserkrone, die Ihnen die Nation mit so hochherzigem Vertrauen entgegenbringt, aus den Händen derselben an, und retten Sie das Vaterland."*

**14. April**

**15. April**

**Solingen:** Große Versammlung des Politischen Klubs und der mit ihm verbundenen demokratischen Zweigvereine.

**21. April**

**27. April**

**28. April**

**29. April**

**Elberfeld:** Eine Volksversammlung schließt sich dem Protest des Politischen Klubs gegen die Auflösung der Zweiten Kammer und die Ablehnung der Reichsverfassung an. Versammlung der Landwehr und Gründung eines Komitee zum Widerstand gegen den Einsatz der Landwehr zur Durchsetzung der preußischen Regierungsmaßnahmen.

**29./30. April**

**Solingen:** Der „Politische Klub“ nennt sich nunmehr "Demokratischer Klub". Er reagiert mit Volksversammlungen in verschiedenen Orten des Kreises auf die „Berliner Ereignisse“, die bedeutendste findet am 30. April in Solingen selbst statt. Adressen nach Frankfurt, Württemberg und Berlin werden verabschiedet, sowie Delegationen zu den Bürgermeistern von Solingen und Dorp entsandt.

**Frankfurt am Main:** Aufforderung der Nationalversammlung zur Durchsetzung der Reichsverfassung. Beginn der Reichsverfassungskampagne in Deutschland mit den Schwerpunkten in Sachsen, Rheinpfalz und Baden.

**Frankfurt am Main:** Aufruf des Zentralmärzvereins an die deutschen Soldaten zum Kampf für die Reichsverfassung.

**Deutz:** Kongreß der demokratisch-konstitutionellen Vereine

## 1. Mai

**Elberfeld:** Auf einer außerordentlichen Sitzung mißbilligt der Gemeinderat die Auflösung der Zweiten Kammer.

**Remscheid:** Der Gemeinderat fordert die Ablösung der preußischen Regierung und stellt sich hinter die Reichsverfassung.

## 2. Mai

**Lüttringhausen:** Volksversammlung mit 5000 bis 7000 Teilnehmern. Diskussion mit den Sprechern des Politischen Klubs aus Elberfeld und Remscheid.

**Wald:** Volksversammlung mit dem Hauptredner Karl Klein (Vorsitzender des Zweigvereins Hästen, Mitglied des Bundes der Kommunisten). Er fordert, daß Ansehen der Nationalversammlung notfalls mit Gewalt zu verteidigen.

## 3. Mai

**Elberfeld:** Bei einer Landwehrversammlung erklären sich 153 Landwehrmänner durch Unterschrift für das Komitee.

Unterschriftensammlung für eine Zustimmung zur Auflösung der Zweiten Kammer.

**Ronsdorf:** Eine Bürgerabordnung fordert vom Gemeinderat eine Erklärung für die Reichsverfassung.

**Solingen:** Versammlung der Bürgerwehr und Wahl einer neuen Führung.

## 4. Mai

## 6. Mai

**Elberfeld:** Vertreter des Politischen Klubs auf dem Kongreß der Märzvereine in Frankfurt und dem Kongreß der demokratisch-konstitutionellen Vereine in Deutz

**Köln:** Proklamation des von der Regierung verbotenen Rheinischen Gemeindetages

1. Anerkennung der Reichsverfassung.
2. Aufforderung der Bevölkerung zu unverbrüchlicher Treue gegenüber der Reichsverfassung.
3. Appell an die Frankfurter Nationalversammlung, den Widerstand gegen die Konterrevolution deutscher Regierungen zu stärken.
4. Forderung nach Vereidigung der Reichstruppen auf die Verfassung.
5. Verpflichtung der Gemeinderäte, der Verfassung in ihrem Bereich Geltung zu verschaffen.
6. Forderung nach Entlassung des Kabinetts Brandenburg und Einberufung der Kammern.
7. Protest gegen Einberufung der Landwehr.
8. Hinweis, daß der Bestand Preußens in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung gefährdet sei.

## 7. Mai

**Oberbarmen:** Der Landwehrverein erklärt sich gegen das Elberfelder Landwehr-Komitee.

**Elberfeld:** Oberbürgermeister v. Carnap warnt im Düsseldorfer Regierungspräsidium vor einem militärischen Einsatz. Kreissekretär Melbeck hingegen fordert aus Düsseldorf militärischen Schutz an. Am späten Abend verlangen Vertreter des Politischen Klubs vom Oberbürgermeister eine verbindliche Erklärung, daß entgegen umlaufender Gerüchte kein Militär angefordert worden sei; v. Carnap wird auf der Straße mit Steinen beworfen und flüchtet sich in das Casino.

## 8. Mai

**Elberfeld:** Melbeck wiederholt am frühen Morgen die Bitte um Militär.

**Elberfeld:** Landwehrversammlung, bei der die Mehrheit dem Einberufungsbefehl folgt, eine Minderheit sich dagegen für die Wehrdienstverweigerung entscheidet und auf der Wilhelmshöhe bleibt.

**Solingen:** Aus den Einberufenen formiert sich ein Landwehrkomitee, das sich mit den Erklärungen der Elberfelder solidarisiert. Zum Vorsitzenden des Landwehrkomitees wird ein Repräsentant des Demokratischen Klubs bestimmt.



**Düsseldorf:** Proteste gegen den Militärtransport nach Elberfeld. Kämpfe um eilig aufgeworfene Barrikaden; noch während der folgenden Nacht wird die Ruhe militärisch wiederhergestellt. 13 Bürger und eine Bürgerin werden bei den Barrikadenkämpfen getötet.

## 9. Mai

**Gräfrath:** Unruhen bei der Einkleidung der Landwehr aus Solingen.

**Elberfeld:** Mittags steht eine Eskadron Ulanen aus Düsseldorf am Westende Elberfelds. Oberbürgermeister, Gemeinderatsmitglieder und Bürgerwehrchef treffen sich am Bahnhof Steinbeck, um einen angekündigten Infanterietransport aufzuhalten. 14.30 Uhr läuft ein Zug mit zwei Infanterie-Kompanien aus Köln ein. Der kommissarische Regierungspräsident van Spankeren gibt auf dem Bahnhof den Auftrag der Truppe bekannt: Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in der Stadt, Verhaftung des Landwehrkomitees. Die Proteste gegen den Einmarsch der Truppen bleiben erfolglos. Zwischen 15 und 16 Uhr rücken die Truppen über Herzogstraße und Mäuerchen bis zum Wall vor und warten bis 17 Uhr auf weitere Befehle. Aufgeregte Menschenmengen verbarrikadieren in der Innenstadt die Zuwege zum Quartier des Landwehrkomitees auf der Wilhelmshöhe. Gegen 17 Uhr erhält eine Einheit den Befehl, das Landwehrkomitee gefangenzunehmen. Sie wird auf dem Neumarkt mit einem Steinhagel empfangen, ein Ulanen-Rittmeister verletzt, und zum Rückzug auf den Wall gezwungen. Bis 19 Uhr verhandeln von Carnap und Mitglieder des nicht beschlußfähig versammelten Gemeinderates mit van Spankeren im Rathaus über Abzug oder Einsatz des Militärs. Der Polizeinspektor bittet um militärische Maßnahmen gegen den Barrikadenbau. Der Bataillonskommandeur zieht seine Einheiten vom Wall auf den Königsplatz zurück. Unter Sturmgeläut steigt die Erregung der Bevölkerung. Das Haus des Oberbürgermeisters wird demoliert, weil man ihn fälschlich für die treibende Kraft des Militäreinsatzes hält.

Am Nachmittag verbreitet sich in **Solingen** die Nachricht vom Einsatz des Militärs in Elberfeld. Im Anschluß an eine Volksversammlung werden Gewehre aus den Beständen der Bürgerwehr beschafft und Freiwillige bewaffnet. Die Angaben über ihre Zahl schwanken zwischen 40 und 150, in der überwiegenden Mehrheit waren es Arbeiter. Die erste Tat der Solinger in Elberfeld ist die Beteiligung an der Stürmung des Stadtgefängnisse am Turnhof und die Befreiung der Solinger Häftlinge, die seit den Fabrikzerstörungen vom März 1848 dort einsaßen. Zusammen mit den Befreiten gehen sie sogleich auf die bereits errichteten Barrikaden.

**Düsseldorf:** Nach der Rückkehr der Truppen aus Elberfeld geht das Militär mit Waffen gegen unbeteiligte Passanten vor.

## 10. Mai

Gegen 20.30 Uhr geht das Militär gegen die Hauptbarrikade am Haus von Carnaps (Ecke Wall- u. Herzogstraße) vor. Der Angriff bleibt stecken, das Geschützfeuer zielt zu hoch. Ein Kompanieführer fällt, auf der Barrikade wird ein befreiter Häftling aus Solingen getötet. Zwei verwundete Barrikadenkämpfer sterben nachts. Rückzug der Truppen auf den Königsplatz. Flucht des Oberbürgermeisters, des Kreissekretärs, des Polizeinspektors, einiger Ratsmitglieder und vieler begüterter Familien.

**Elberfeld:** 4.00 Uhr: Abzug des Militärs nach Düsseldorf.

**Gräfrath:** Am Morgen marschiert fast die gesamte im Zeughaus stationierte Mannschaft vermutlich in Richtung Düsseldorf und läßt das Gebäude nur unzulänglich geschützt zurück. Die ein gelagerten Gewehre sind vor dem Abzug unbrauchbar gemacht worden

**Elberfeld:** 6.00 Uhr: Mitglieder des Politischen Klubs gründen mit dem Landwehrkomitee einen Sicherheitsausschuß. 10.00 Uhr: Sitzung des Gemeinderates. Einige Ratsmitglieder werden in den Sicherheitsausschuß gewählt, der Rat überträgt seine Funktionen auf den Sicherheitsausschuß.

**Lennepe:** Unruhen bei der befohlenen Einkleidung der Landwehr. Die erschienenen Wehrpflichtigen werden vorläufig beurlaubt.

**Solingen:** Am Morgen versammelt sich vor dem Rathaus eine Menschenmenge und verlangt vom Gemeinderat, daß dieser, die Bürgerwehr und die Kaufmannschaft sich ihnen anschließen und mit ihnen nach Elberfeld ziehen solle. Der Gemeinderat beschließt daraufhin, die Bürgerwehr zusammenzurufen und ihr freizustellen, sich einem Zuge nach Elberfeld anzuschließen oder auch ihre Gewehre für diesen Zweck abzugeben. Weitere Gewehre sollen aus dem Gräfrather Zeughaus beschafft werden.

**Gräfrath:** Am Nachmittag formiert sich ein Zug bewaffneter und unbewaffneter Arbeiter aus Solingen und Umgebung, von Frauen und Kindern begleitet, nach Gräfrath. Hier werden die im Zeughaus gelagerten, aber nicht einsatzfähigen Gewehre ohne Widerstand des militärischen Postens der Volksmenge ausgehändigt und dann nach Solingen in das Hauptquartier der Demokraten transportiert. Anschließend werden die weiteren Vorräte - Kleider, Wäsche

und Schuhwerk - von der Menge aus dem Zeughaus geholt und unter sich aufgeteilt.

**Düsseldorf:** Der Oberpräsident der Rheinprovinz Eichmann wendet sich in einem Aufruf "An die Bewohner Elberfelds"..

## 11. Mai

**Elberfeld:** Der Sicherheitsausschuß sorgt für einen normalen Wochenmarkt. Streit über die Unterbrechung des bergisch-märkischen Schienenweges entsteht um die Frage, wie Lebensmitteltransporte gesichert, aber Militärtransporte verhindert werden können. Die 2000-3000 Freischärler sollen 14 Kompanien bilden und auf die Reichsverfassung vereidigt werden. Friedrich Engels kommt aus Köln. Die Bürgerwehr sammelt sich und beschließt, ihre Waffen nicht abzuliefern.

**Ronsdorf:** Eine Bürgerversammlung fordert die Durchsetzung der Beschlüsse des Rheinischen Gemeindetages vom 8. Mai in Köln.

**Solingen:** Nach dem Elberfelder Vorbild wird ein Sicherheitsausschuß gebildet, der sein Büro im Hauptquartier der Demokraten einrichtet. Er soll die Aufstandsbewegung leiten, die Unterstützung des Elberfelder Aufstandes innerhalb des Kreises Solingen organisieren und gemeinsam mit dem Gemeinderat dafür sorgen, daß die Familien der Aufständischen unterstützt werden.

## 12. Mai

**Elberfeld:** Die Bürgerwehr wählt als neuen Chef Ferdinand van Poppel. Sie besteht auf ihrer Unabhängigkeit, Bewaffnung und Wirksamkeit, verpflichtet sich aber, nichts gegen den Sicherheitsausschuß und seine Anordnungen zu unternehmen. Nachmittags verhandelt der Präsident des Elberfelder Landgerichts Philippi vergeblich mit dem Oberpräsidenten in Düsseldorf über die Möglichkeit einer königlichen Amnestie für Landwehr-Dienstverweigerer.

## 13. Mai

**Elberfeld:** Der Sicherheitsausschuß ernennt Otto von Mirbach zum militärischen Kommandanten. Die Sitzung führt zu heftigen Zusammenstößen über die politischen Ziele der revolutionären Bewegung. Mit Mehrheit legt sich der Sicherheitsausschuß auf die Reichsverfassung fest. Die Meinungen spalten sich erneut bei der Frage nach passivem oder aktivem Widerstand gegen die Staatsgewalt.

Auf Wunsch der Bürgerwehr und mit Wissen des Sicherheitsausschusses reist eine Delegation zu Vermittlungsgesprächen nach Berlin, um eine Amnestie zu erwirken und den Einsatz von Militär zu verhindern. Diese Delegation verhandelt zunächst in Düsseldorf noch einmal mit dem Oberpräsidenten.

**Cronenberg:** Ein Kommandounternehmen des Elberfelder Sicherheitsausschusses beschafft Waffen.

**Berlin:** Preußen entzieht seinen Abgeordneten das Mandat in der Frankfurter Nationalversammlung.

**Berlin:** Die Elberfelder Delegation wird lediglich zu persönlichen Unterredungen empfangen und hat mit ihrem Vermittlungsversuch keinen Erfolg

**Münster:** Der Belagerungszustand für die Aufstandsgebiete Iserlohn, Hagen, Elberfeld und Solingen wird verhängt (bis 6. August 1849 in Kraft).

## 14. Mai

**Elberfeld:** Der Sicherheitsausschuß sendet durch Kurier nach Frankfurt die Bitte an die Nationalversammlung um Anerkennung und Bestätigung seines verfassungsgemäßen Verhaltens. Militärkommandant von Mirbach vermag weder die Entwaffnung der Bürgerwehr noch den Oberbefehl über die Landwehr durchzusetzen. Nur einige Freischarkompanien lassen sich auf die Reichsverfassung vereidigen.

**Barmen:** Aufruf an die Bürgerschaft zum Schutze der Stadt.

**Solingen:** Das "Solinger Kreis-Intelligenzblatt" veröffentlicht den Aufruf des Oberpräsidenten vom 13. Mai.

## 15. Mai

**Lüttringhausen:** Der Versuch, Waffen für Elberfeld zu beschaffen, scheitert.

**Elberfeld:** Ein Ultimatum des Kriegs- und Innenministers, den Aufstand zu beenden, trifft in der Stadt ein.

**Elberfeld:** Die "Elberfelder Zeitung" veröffentlicht den Aufruf des Oberpräsidenten vom 13. Mai.

**Barmen:** Am späten Abend versucht ein Elberfelder Kommando die Eisenbahnstrecke auf Barmer Gebiet zu unterbrechen. Die Barmer Bürgerwehr verhaftet 32 Freischärler.

## 16. Mai

**Elberfeld:** In den vierzehn Kompanien stehen nur noch etwa 600 Mann unter Waffen, denen die Bürgerwehr in gleicher Stärke gegenübersteht. Der Militärkommandeur erklärt in einer erweiterten Sitzung von Sicherheitsausschuß und Rat, die Stadt sei gegen einen Angriff nicht zu halten. Nachmittags wird ein Telegramm der Berliner Delegation dem Sicherheitsausschuß und der Bürgerwehr zugestellt. Gegen 18 Uhr trifft die Delegation selbst ein. Die Verhandlungen über den Abzug der restlichen Freischar und die Höhe der geforderten Geldmittel ziehen sich hin.

**Kaiserslautern:** Bildung einer provisorischen Revolutionsregierung in der Rheinpfalz

**17. Mai**

**Elberfeld / Remlingrade:** 4.00 Uhr: Abzug des restlichen Freikorps. Eine Gruppe marschiert in Richtung Solingen und schlägt sich in die Rheinpfalz durch. Die andere Gruppe marschiert in Richtung Lüttringhausen, weicht vor der Lüttringhauser Bürgerwehr über die Wupperbrücke an der Vogelsmühle aus und wird bei Remlingrade von den Bürgerwehren der umliegenden Ortschaften aufgerieben. Der Lennep Landrat meldet aus seinem Kreis 51 Gefangene und über 30 Gefangene im Nachbarkreis Schwelm.

**Elberfeld:** Die Bürgerwehr besetzt die Stadt und beruft eine Gemeinderatssitzung ein, auf der der Unterwerfungsbeschluss unter das Regierungsultimatum gefasst wird.

**Solingen:** Nach dem Zusammenbruch der Aufstandsbewegung in Elberfeld kehren auch die Solinger Freiwilligen in ihre Stadt zurück. Angesichts des heranrückenden Militärs beschließen die Demokraten, keinen Widerstand mehr zu leisten. Die preußischen Soldaten besetzen Solingen ohne Zwischenfälle und bleiben fünf Monate dort stationiert.

**Köln:** Die letzte Nummer der Neuen Rheinischen Zeitung erscheint in rotem Druck.

**Baden:** Beginn des Aufstandes.

**Preußen:** Revision der preußischen Verfassung von 1848. Das allgemeine Wahlrecht wird durch ein Dreiklassenwahlrecht ersetzt.

**Frankfurt am Main:** Der Rest der Nationalversammlung vertagt sich nach Stuttgart.

Volkswehren und Freischaren auf pfälzischem und badischem Gebiet stellen sich unter den Oberbefehl des Polen Ludwig v. Mieroslawski (45000 Mann).

**18. Mai**

**Barmen:** Der Gemeinderat dankt der Bürgerwehr und erhält ein Anerkennungsschreiben des Königs.

**Solingen:** Das Militär beginnt mit Verhaftungen der am Aufstand Beteiligten. Einem Teil der lokalen Führer der Demokraten gelingt die Flucht ins Ausland.

**19. Mai**

**Elberfeld:** Preußische Truppen besetzen die Stadt.

**Barmen:** Die Bestimmungen über den Belagerungszustand werden ergänzt: Barmen wird "in Anerkennung ihres trefflich bewährten Sinnes und der vorzüglichen Haltung ihrer Bürgerschaft" vom Belagerungszustand befreit. Die "Neue Rheinische Zeitung" (Köln), die "Elberfelder Zeitung", die "Düsseldorfer Zeitung", die "Freie Presse" (Düsseldorf) und das "Volksblatt" (Düsseldorf) werden verboten.

**23. Mai**

**Elberfeld:** Der Gemeinderat erklärt sich bereit, einem neu zu wählenden Gemeinderat Platz zu machen.

**Solingen:** Der Stadtrat distanziert sich von seinen am 10. Mai gefaßten Beschlüssen und verweist auf den Druck, der ihn zur Zusammenarbeit mit den Aufständischen zwang.

**24. Mai**

**Elberfeld:** Die "Elberfelder Zeitung" darf wieder erscheinen.

**30. Mai**

**31. Mai**

**9. Juni**

**11. Juni**

**Elberfeld:** Innenminister genehmigt weder das Rücktrittsangebot des Gemeinderates noch die Amtsniederlegung des Oberbürgermeisters.

---

# 1849

---

Preußische Truppen ziehen in die Pfalz ein.

**Stuttgart:** Württembergische Truppen lösen den Rest der Nationalversammlung auf.

**Karlsruhe:** Zusammenbruch der Revolutionsregierung.

**Baden:** Die Freikorps sind größtenteils zerschlagen oder über die Grenzen gedrängt. Reste ziehen sich in die Bundesfestung Rastatt zurück.

**Rastatt:** Beginn der Belagerung.

**Rastatt:** Bedingungslose Kapitulation der badischen Revolutionäre vor den preußischen Militär. Verfolgung und Strafverfahren mit vielen Standgerichtsurteilen (darunter 26 Todesurteilen) gegen die Revolutionäre.

**12. Juni**

**18. Juni**

**20. Juni**

**28. Juni**

**30. Juni**

**1. Juli**

**9. – 16. Juli**

**23. Juli**

**20. Okt.**

**5. Nov.**

**17. Dez.**

**21. Dez.**

**Elberfeld / Solingen:** Der Elberfelder Oberbürgermeister von Carnap wird für die Dauer der Untersuchung beurlaubt, ebenso der Solinger Bürgermeister von Keller.

**Elberfeld:** Gerichtsverfahren gegen 31 Solinger Fabriken-Stürmer (März 1848). Urteile: 3 Haftstrafen, 28 Freisprüche.

**Elberfeld:** Oberbürgermeister v. Carnap wird seines Amtes enthoben.

**Elberfeld:** Kabinettsorder löst den Gemeinderat auf und schreibt Neuwahlen vor. Zwei Ratsmitglieder (Hecker und Höchster) verlieren ihre Wählbarkeit lebenslänglich, drei Mitglieder für sechs Jahre, alle übrigen sind für ein Jahr nicht wählbar.

**Elberfeld:** Kabinettsorder nimmt die Amtsenthebung des Oberbürgermeisters zurück.

**Elberfeld:** Kabinettsorder hebt die Wählbarkeitsbeschränkungen vom 5. Nov. auf. Nur Hecker und Höchster bleiben unwählbar.

---

# 1850

---

**Frankfurt am Main:** Der Bundestag des Deutschen Bundes nimmt seine durch die Revolution unterbrochene Tätigkeit wieder auf

- |                           |   |
|---------------------------|---|
| <b>18. Jan.</b>           | <b>Elberfeld:</b> Konstituierende Sitzung des neugewählten Gemeinderats.  |
| <b>20. Feb.</b>           | <b>Solingen:</b> Bürgermeister von Keller wird wieder in sein Amt eingesetzt.   |
| <b>23. April - 9. Mai</b> | <b>Elberfeld:</b> Prozeß gegen 122 an den Elberfelder Mai-Unruhen beteiligte Personen.  |
| <b>11.-15. Juni</b>       | <b>Elberfeld:</b> Prozeß gegen 26 Angeklagte, die an den Ereignissen in Solingen und der Erstürmung des Gräfrather Zeughauses beteiligt waren. Sechs Männer werden unter mehrjährige Polizeiaufsicht gestellt, vier werden mit Gefängnis bzw. Zwangsarbeit bestraft und ein Beteiligter wird sogar zum Tode verurteilt, obwohl er noch nicht einmal eine entscheidende Rolle gespielt hat. Die Geflohenen wurden 1861 amnestiert. |
| <b>1. Sept.</b>           |   |

Die überregionalen und Wuppertaler Ereignisse wurden überwiegend der Chronik in: Klaus Gobel / Manfred Wichelhaus (Hg.): Aufstand der Bürger. Revolution 1849 im westdeutschen Industriezentrum, Wuppertal 3. Aufl. 1977 entnommen.

Eine Zeittafel mit weiteren Ereignissen aus dem Rheinland findet sich in: Otfried Dascher / Everhard Kleinertz (Hg.): Petitionen und Barrikaden. Rheinische Revolutionen 1848/49, Münster 1998.